



Punkige Frisur und fulminante Musikalität: Der Schweizer Harfenist Joel von Lerber war 2013 Spohrpreisträger.

Foto: Fischer

Glanz für Spohr

Jubiläumsgala des Louis-Spohr-Fördervereins

VON GEORG PEPL

KASSEL. Punkige Frisur und fulminante Musikalität: Ausdrucksvoll bis in die kleinste Note ließ Joel von Lerber die Fantasie c-Moll von Louis Spohr erklingen – ein tolles Wiederhören mit dem jungen Schweizer Harfenisten, der 2013 den Louis-Spohr-Wettbewerb gewonnen hatte.

Neben anderen Musikern glänzte Joel von Lerber am Freitag im gut gefüllten Elisabeth-Selbert-Saal des Bundessozialgerichts bei einer Jubiläumsgala: Der Louis-Spohr-Förderverein war vor 20 Jahren gegründet worden. Nach der Begrüßung durch Peter Masuch (Präsident Bundessozialgericht) und Dr. Lorenz Becker (Louis-Spohr-Stiftung) gab es im ersten Konzertteil Werke von Spohr und dessen Schüler Norbert Burgmüller.

Als weiterer Preisträger zeigte der französische Klarinettist Julien Laffaire sein Können, begleitet von Pianist Thomas Rimes. Die Musikakademie-Studentin Kseniya Najmudinova warb für die schwermütige Romanze aus Spohrs neu gedruckter Klaviersonate As-Dur.

In der zweiten Hälfte gedachten Weggefährten des im Vorjahr verstorbenen Kurators und Kapellmeisters Bernhard Lang. Frank Severin sorgte für barocke Trompeten-Virtuosität, während Martin Lüker bei einer Improvisation und einem Schubert-Impromptu mit feinem Klavieranschlag beeindruckte. Als Stargast schmetterte Tenor Wolfgang Neumann Hits von Wagner und Lehár. Das letzte Wort hatte jedoch ein junges Klavier-Talent: Theo Urvalov, hier mit Franz Liszt auf wilder Jagd. Langer Beifall für alle Musiker.